

- Eulenarten 1, Wiss. Beitr. Univ. Halle 1987/14 (P 27), 171–190 · LOTZING, K. (1987): Das Vorkommen der Rohrweihe (*Circus aeruginosus*) im Kreis Staßfurt unter besonderer Berücksichtigung des FND in der „Westerwiese“ bei Unseburg. Abh. Ber. Naturkd. Vorgeschichte Magdeburg 13, 94–100 · MISSBACH, D. (1969): Ringfunde der Rohrweihe (*Circus aeruginosus*). *Auspicium* 3, 351–362 · MISSBACH, D. (1970): Die Rohrweihe – *Circus aeruginosus* (L) – im Kreis Bernburg/Saale. *Apus* 2, 1–19 · MISSBACH, D. (1972): Die Brutplätze der Rohrweihe (*Circus aeruginosus*) im Bezirk Magdeburg. 1. Kreis Wolmirstedt. *Apus* 2, 232–245 · MISSBACH, D. (1974): Ringfunde der Rohrweihe (*Circus aeruginosus*). *Auspicium* 5, 337–340 · MOHRING, G. (1964): Mäusebussardweibchen zieht Hühnerküken auf. *Beitr. Vogelkd.* 9, 230–237 · MÜLLER, T. u. J. SCHARON (1985): Ornithologischer Beobachtungsbericht aus dem NSG Fauler See für die Jahre 1979–1984. *Pica*, Sonderheft 2, 3–17 · OTTO, W. (1983): Entwicklung und Bedeutung des Naturschutzgebietes „Fauler See“ als Vogelschutzgebiet. *Pica*, Sonderheft 1, 3–46 · OTTO, W. u. J. FRÄDRICH (1985): Aus der Vogelwelt des Wartenberger Luches. *Pica*, Sonderheft 2, 18–22 · RUTHENBERG, H. (1987): In KLAFFS, G. u. J. STÜBS (Hrsg.): Die Vogelwelt Mecklenburgs. 3. Aufl. Jena · SCHARON, J. (1987): Die Flächennaturdenkmale und Naturschutzgebiete in den Stadtbezirken Weißensee und Hohenschönhausen – gegenwärtiger Stand der herpetofaunistischen Erfassung. *Rana* 4, 87–91 · SCHMIDT, A. u. W. WEISS (1971): Zur Siedlungsdichte, Biologie und Ökologie der Rohrweihe (*Circus aeruginosus*) im Bezirk Frankfurt (Oder). *Veröff. Bez.-Mus. Potsdam* 23/24 (Beitr. Tierwelt Mark VIII), 59–72 · SCHONERT, B. (1984, 1988): Zum Limkolendurchzug an den Hobrechtsfelder Rieselfeldern (Kreis Bernau). 1. u. 2. Teil. *Beitr. Vogelkd.* 30, 329–341, u. 34, 133–146 · SCHROTH, M. (1989): Erfolgreiche Ansiedlung der Rohrweihe (*Circus aeruginosus*) im Kreis Offenbach durch Schilfpflanzung. *Vogel u. Umwelt* 5, 137–141 · STEINFATT, O. (1940): Horstbeobachtungen bei der Rohrweihe, *Circus ae. aeruginosus*. *Deutsche Vogelwelt* 65, 33–36 · STUBBE, M. u. K. GEDEON (1990): Jahresbericht 1989 zum Monitoring Greifvögel und Eulen der DDR. *Jahresber. Monitoring Greifvögel Eulen DDR* 2, 1–33 · WEISSGERBER, R. (1986): Das derzeitige Vorkommen der Rohrweihe im Kreis Zeitz. *Apus* 6, 150–157

OLIVER AUST, Niedernstegen 7, 2000 Hamburg 63
WINFRIED OTTO, Pekrunstr. 58, Berlin 1140

Nachbemerkung von O. AUST:

Vorliegender Aufsatz basiert auf einem von mir vor der BAG Greifvogelschutz Berlin im Jahre 1987 gehaltenen Vortrag, der durch Mitarbeit von W. OTTO wesentlich erweitert wurde. Bereits im Frühjahr 1988 erfolgte ein Versuch, diese Arbeit in der *Pica* zu publizieren. Die anklingende Kritik paßte nicht ins Bild der „real existierenden“ Harmonie in der DDR-Gesellschaft – die Publikation scheiterte. Wird Berlin – DIE deutsche Metropole – noch Platz haben für *Circus aeruginosus*?

Ergänzende Bemerkungen zum Berliner Wanderfalkenpaar

Von WOLFGANG BAUMGART, Berlin

In seinem Beitrag zum Management am Berliner Wanderfalkenpaar geht MÜLLER (1989) nicht auf die Möglichkeit von Partnerwechseln ein, für die, obwohl eindeutige Beweise (Ablösungen von Ringnummern) fehlen, doch einige Indizien sprechen, womit zugleich auch einige Merkwürdigkeiten im Brutverhalten an diesem herausragenden innerstädtischen Platz erklärbar werden. Ohne Berücksichtigung der wiederholt hierzu geführten Diskussionen (s. BAUMGART 1988) würde damit zugleich unterstellt, daß es sich seit 1986 um die gleichen Vögel handelt.

Demgegenüber erscheint es mir wesentlich darauf zu verweisen, daß mit gewisser Wahrscheinlichkeit wenigstens

- um den 25. 3. 1987 der Terzel (unterseits weißes Exemplar mit klar kontrastiertem Bartstreif) ausfiel, und
- im Spätsommer 1987 sich ein neues Weibchen (mit weniger ausgeprägter

„Kappe“ und deutlicher abgesetztem Bartstreif) am Platz einstellte. Im Ergebnis des Terzerverlustes wurde der offenbar schon fest bezogene Horst in der Domspitze schlagartig um den 25. 3. verlassen, wo dann ab 2. 5. das gleiche Weibchen mit einem anderen Terzel (mit deutlicher Ockertönung der Unterseite und kräftigem, mehr keilförmig auslaufendem, aber weniger klar abgesetztem Bartstreif) eine zweite Brut begann. Damit könnte auch der an sich etwas ungewöhnlich lange Abstand zwischen Erst- und Zweitgelege (wird eine Eiablage noch vor der Aufgabe des Domspitzenhorstes in diesem angenommen, wofür einige Beobachtungen sprechen, sind es nicht nur 20 – 22 sondern sogar 39 – 41 Tage) interpretierbar werden.

Der Brutversuch auf einem Schornstein in der Charité, ca. 2 250 m vom Dom entfernt, an dem die Vögel erstmals am 31. 3. festgestellt wurden, könnte dann durchaus einem anderen Paar zugeschrieben werden. Der spontane Wechsel des Horstplatzes ist ansonsten ohnehin kaum erklärbar, wobei nicht ausgeschlossen werden kann, daß der Terzel aus der Charité sich dann an der Zweitbrut auf dem Dom beteiligt hat. Erste eigene Beobachtungen eines wieder kompletten Paares in Hochbalz glückten hier am 27. 4. 1987.

Der Wechsel in der Horstplatzpräferenz, im September 1987 wurde erstmals ein Vogel (wbl.?) im Nistkasten festgestellt, könnte dagegen mit einem Wechsel des weiblichen Vogels in Verbindung stehen. Der bisherige Terzel verwies bemerkenswerterweise auch weiterhin auf freistehende Horstplattformen.

Auch die Ausführungen von SOMMER (1989) im gleichen Heft stellen die Ernährungslage am gleichen Platz etwas zu unkompliziert dar, indem „Nahrungseingüsse im Zusammenhang mit dem Deponieverhalten der Altvögel leicht überbrückbar sind“. Bei der ausgesprochen engen ernährungsmäßigen Abhängigkeit der Falken vom Durchzug wirken sich mehrtägige Unterbrechungen desselben infolge südlicher Schlechtwetterfronten, wozu es Anfang April 1986 kam, doch recht schwerwiegend aus. Die Geschehnisse wurden bereits an anderer Stelle (BAUMGART 1987) beschrieben. Vom Fehlen eines Geleges bei der Kontrolle am 13. 4. vom Fernsehturm aus auf eine „Trockenbrut“ schließen zu wollen, erscheint gewagt, da am 7. 4. Beobachtungen glückten, die durchaus als Kröpfen des Geleges durch das Weibchen deutbar waren und sich am 10. 4. in der Umgebung des zeitweilig aufgegebenen Horstes bereits Krähen aufhielten.

Diese und weitere Details sind dazu angetan, die Geschehnisse am Berliner Wanderfalkenplatz noch umfassender zu beleuchten und nachfolgend zu interpretieren, womit zugleich auch zur weiteren Erhellung der „Wanderfalken-Frage“ beigetragen würde.

Literatur

- BAUMGART, W. (1987): Zur Beziehung zwischen Ernährungssituation und Bestandsverhältnissen beim Wanderfalken, *Falco peregrinus* TUNSTALL 1771 · Populationsökologie Greifvogel- und Eulenarten 1, 129–142, Wiss. Beitr. Univ. Halle 1987/14 (P27) · BAUMGART, W. (1988): Beratung der Bezirksarbeitsgruppe Falknerei und Greifvogelschutz Berlin. Falke 36, 269–270 · MÜLLER, T. (1989): Management am Berliner Wanderfalkenpaar. Pica 16, 114–120 · SOMMER, P. (1989): Die Ernährung des Berliner Wanderfalkenpaares. Pica 16, 120–128.

Dr. WOLFGANG BAUMGART, Grumbkowstraße 2 a, Berlin, 1110

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Pica - Mitteilungsblatt der Fachgruppe Ornithologie Berlin \(Ost\)](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [17_1990](#)

Autor(en)/Author(s): Baumgart Wolfgang

Artikel/Article: [Ergänzende Bemerkungen zum Berliner Wanderfalkenpaar 177-178](#)